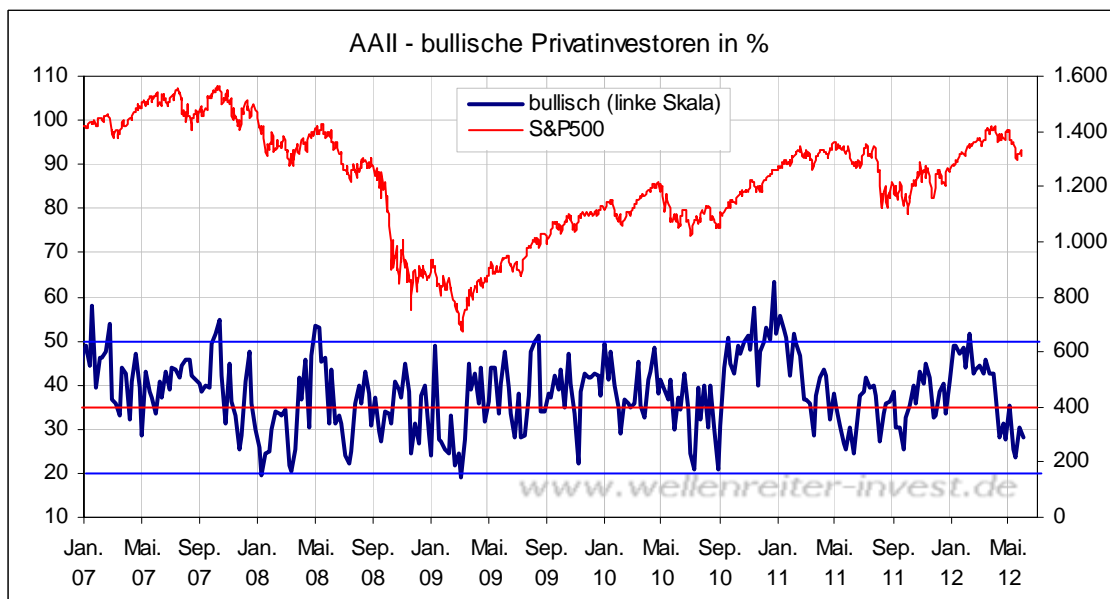


Donnerstag, den 31. Mai 2012

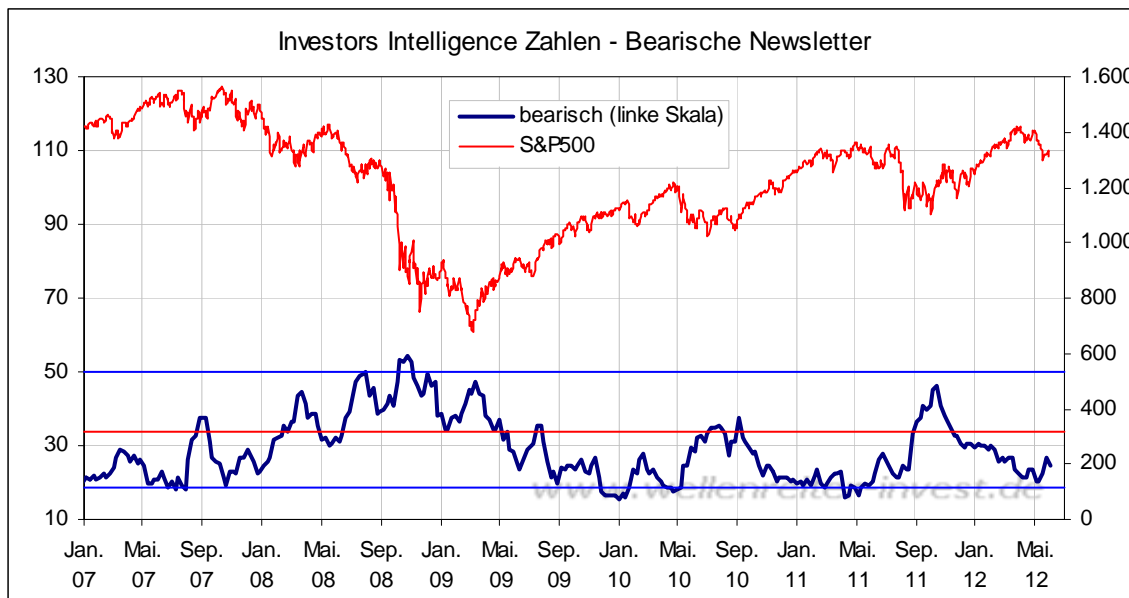
Das bullische Sentiment ist gegenüber der Vorwoche von 30,5 auf 28 Prozent gefallen. Dies geht aus der Umfrage der Vereinigung amerikanischer Privatinvestoren (AAII) hervor. Die 20-Prozent-Marke (untere blaue Linie folgender Chart) repräsentiert die „ultimative“ Anzeige für ein Tief.



Die vergangene Woche (Mittwoch bis Mittwoch) verfügte - bis auf den gestrigen Mittwoch – über einen Aufwärtsbias an den US-Aktienmärkten. Aus diesem Grund ist die nur marginale Veränderung nach unten erklärbar. Wir sollten berücksichtigen, dass sich der Anteil der Bullen bereits vor 14 Tagen mit 23,6% unterhalb des Panikniveaus vom vergangenen August (27,2%) befand. Die AAII-Zahlen könnten bereits ein Tief signalisieren.

Gegen eine solche Interpretation spricht vor allen Dingen der folgende Chart.

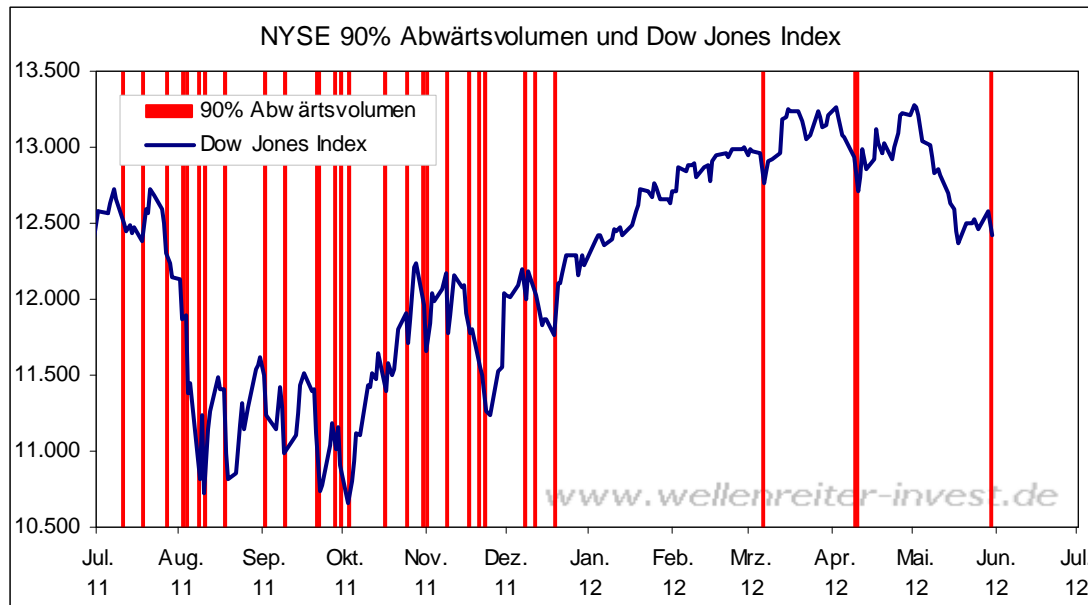
Das Bärenlager bei den US-Börsenbriefschreibern ist mit einem Anteil von 24,5 Prozent sehr klein. Ein derart niedriger Wert wird häufig an Hochpunkten erzielt.



Man sollte jedoch berücksichtigen, dass die August-Panik des vergangenen Jahres mit ähnlich niedrigen Werten ablief (19.08.2011: 23,7% Bärenanteil). Erst in der nachfolgenden, volatilen Seitwärtsphase stieg der Anteil der Bären deutlich an (bis auf 46% Anfang Oktober 2011).

Fazit: Die Werte von AAI und Investors Intelligence stehen einem Panik-Tief, wie es zuletzt im August 2011 notiert wurde, nicht entgegen. Für ein längerfristiges Tief braucht es einen größeren „Verlust von Investorenschweiß“ (sprich: ein höheres Angstniveau). Ein höheres Angstniveau muss nicht notwendigerweise mit einem niedrigeren Preisniveau einhergehen. Auch in Seitwärts-/Bodenbildungsphasen können Ängste aufgebaut werden.

Wir schrieben gestern, dass ein „Paniktief mit einem 95%-Abwärtstag die Situation bereinigen würde“. Der gestrige Handelstag brachte ein Abwärtsvolumen in Höhe von 93,3% vom Gesamtvolumen. Nachfolgend zeigen wir die Grafik der 90%-Abwärtstage und den Verlauf des Dow Jones Index.



Wir sehen eine Häufung der 90%-Abwärtstage zwischen Juli und Dezember 2011. Danach stoppten solche Tage schlagartig. Im März und April 2012 kam es jeweils an wichtigen Tiefpunkten zu 90%-Abwärtstagen.

An dieser Stelle dürfte sich eines von zwei Szenarien entwickeln. Entweder beginnt jetzt erneut eine volatile Phase mit einer Vielzahl von 90%-Abwärtstagen wie in der zweiten Jahreshälfte 2011, oder es kommt zu einer Normalisierung im Sinne von wenigen 90%-Abwärtstagen, die aber jeweils wichtige Tiefpunkte darstellen. Überraschend ist, dass der gestrige 93,3%-Abwärtstag kein neues Tief hervorbrachte, sondern – zumindest aktuell – ein höheres Tief markiert. Das Gesamtvolumen ließ mit 800 Mio. Aktien an der NYSE zu wünschen übrig, sodass man im Bezug auf den gestrigen Tag trotz des hohen Abwärtsvolumens kaum von einer Panik sprechen mag. Der Intraday-Verlauf zeigt, dass ganz einfach die Käufer streikten. Die Bären hätten die Kurse noch viel tiefer drücken können, sahen aber davon ab. Mehr zur Gesamtsituation weiter hinten.

Zum Thema Gold schrieben wir gestern, dass der Chart nicht gut aussieht und ein Fall unter die Marke von 1.535 Punkten wahrscheinlicher geworden ist.

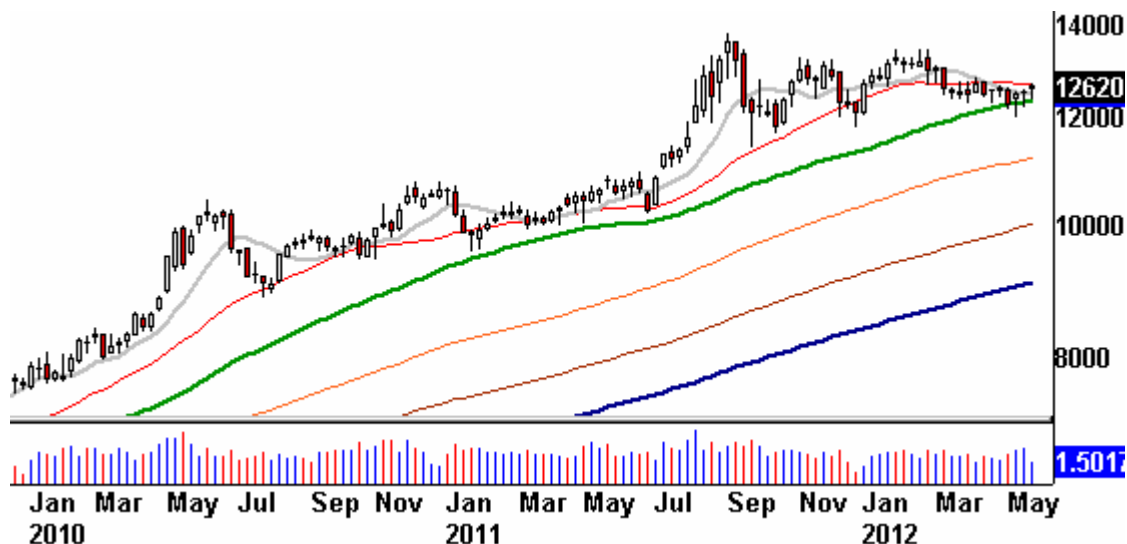
Gold in US-Dollar Tageschart



Gestern zeigte Gold relative Stärke gegenüber den Aktienmärkten. Auch endete der Goldminenindex HUI im Plus.

Gold in Euro nutzt seinen 1-Jahres-GD (grüne Linie folgender Chart) als Unterstützung.

Gold in Euro Wochenchart



Fazit: Würde Gold über die Marke von 1.600 US-Dollar steigen, so hätte sich eine bullische W-Formation aufgebaut. Ein Fall unter die Marke von 1.535 US-Dollar würde die nächste Unterstützung bei 1.430 US-Dollar ins Spiel bringen. Wir stellen fest, dass an der Marke von 1.535 US-Dollar offenbar eine starke Kaufbereitschaft besteht. Für uns ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Goldpreis diese Marke halten kann, seit gestern gestiegen. Gold in Euro befindet sich nach wie vor in einem intakten Aufwärtstrend.

Der Weizenpreis testet seinen 1-Jahres-GD (grüne Linie folgender Chart).

Weizen Tageschart



Solange dieser GD nicht unterboten wird, sollte man den Trade noch nicht aufgeben. Der Stopp Loss sollte knapp unter die gestrige Tageskerze gelegt werden.

Der CRB-Rohstoffindex ist gestern auf einer wichtigen Unterstützung angekommen. Im Bereich von 509 Punkten befinden sich das 50%-Retracement zum Tief des Jahres 2008 sowie der 4-Jahres-GD (dunkelblaue Linie folgender Chart).

CRB-Rohstoffindex (CI) Wochenchart



Nach „menschlichem Ermessen“ sollte, ja muss es hier zu einem Bounce kommen, vielleicht auch zu mehr. Ein Ende der Abwärtsbewegung im Rohstoffindex würde vorläufiges Ende der deflationären Phase bedeuten. Wir rechnen damit, dass die Rohstoffpreise im zweiten Halbjahr anziehen. Es ist gut möglich, dass jetzt zumindest die Phase der Bodenbildung beginnt.

Zu den Märkten.

799 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 53 Mio., das Abwärtsvolumen 736 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 7% vom Gesamtvolumen. 26 neue Hochs standen 70 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.420 Punkten um 161 Zähler tiefer (-1,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.313 Punkten um 19 Zähler niedriger (-1,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2837,36 Punkten um 34 Punkte (-1,2%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 2,0%.

Der Transport-Index endete bei 5029,64 Punkten (-2,1%).

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Hausbau, Öl-Service, Banken

Der T-Bond Future endete bei 147,81 Punkten (147,72).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,58 Punkten (82,52).

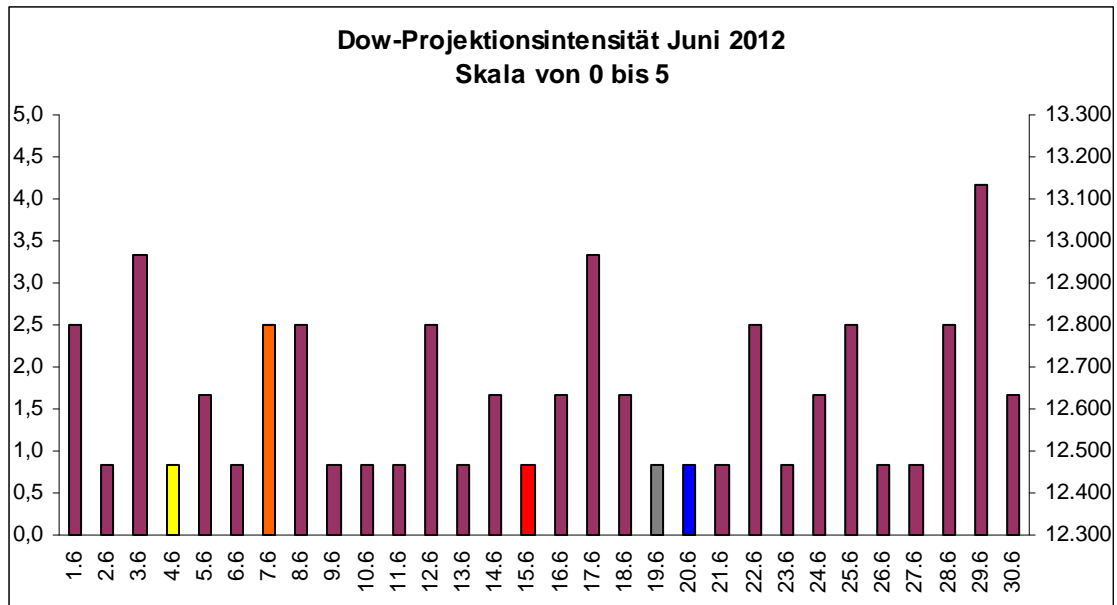
Crude Öl notiert bei 90,76 (90,86) und US-Erdgas bei 2,43 Dollar (2,57).

Der Goldpreis notiert bei 1548,60 Dollar/Unze (1568,80). Gold in Euro liegt bei 1.240. Silber befindet sich bei 27,77 Dollar (28,37).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,3% auf 420,47 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 155,36 Punkten. Newmont Mining verlor 34 Cent und endete bei 47,84 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 14,8% auf 24,14 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 25,35 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,24. Die Equity-PCR endete bei 0,77. Die OEX-PCR endete bei 1,97. Der ISEE schloss mit 87.

Zeitprojektionstage: 3.6., 17.6, 29.6.; Fed-Sitzung 20.6.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der Absicherungsbedarf stieg gestern deutlich an (Put-Call-Ratio bei 1,24). Zum Thema Abwärtsvolumen hatten wir uns weiter oben geäußert. Für ein Szenario einer volatilen Seitwärts-/Abwärtsphase in der zweiten Jahreshälfte analog zum vergangenen Jahr sehen wir momentan keine Veranlassung. Erst wenn die 90%-Abwärtstage wieder gehäuft auftreten sollten, müsste man sich einem solchen - unserer Erwartung für die Entwicklung des zweiten Halbjahres widersprechenden - Szenario widmen. Wir halten nach wie vor an einer Erholung im zweiten Halbjahr fest.

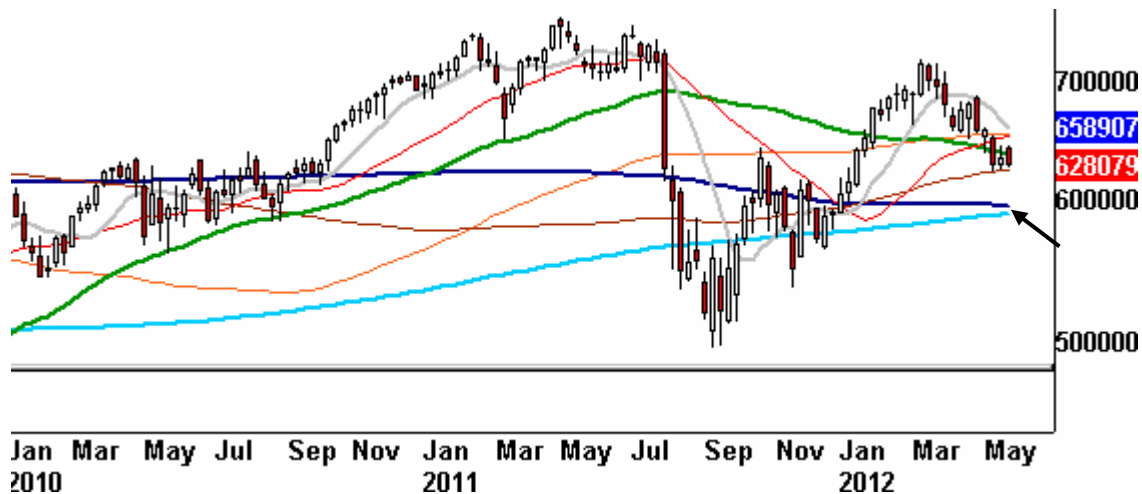
Dow Jones Index Tageschart



Der Dow Jones Index befindet sich in der Mitte zwischen der Widerstandslinie bei 12.750 Punkten und der Unterstützung bei 12.220 Punkten. Es ist ein Zeichen von Schwäche, dass der Dow die Widerstandsmarke von 12.750 Punkten im Rahmen der letztwöchigen Aufwärtsbewegung nicht erreicht hat.

Für den DAX gilt die Marke von 5.900 bis 6.000 Punkten als wichtige Unterstützung. Denn dort kreuzen sich der 4- und der 8-Jahres GD (siehe Pfeil folgender Chart).

DAX Wochenchart



Zudem hat der DAX bei 5.900 Punkten das Kalenderjahr 2012 eröffnet.

Die nächste Fed-Sitzung findet am 20.06. statt. Sollten die Aktienmärkte in den kommenden Tagen die wichtigen Marken im Dow von 12.220 Punkten, im S&P 500 die Marke von 1.280 Punkten und im DAX die Marke von 5.900 Punkten erreichen, so müsste man annehmen, dass die Fed eine Bereitschaft zum Eingriff signalisieren wird. Eine solche Bereitschaft wird nicht erst zu eigentlichen Fed-Sitzung bekannt gegeben, sondern einigen Wochen vorher. Was man bräuchte, wären zwei, drei Tage Panik bei erhöhtem Volumen und damit das Erreichen dieser Marken. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Interview DAF von gestern früh.

<http://tinyurl.com/cqoaw4a>

Bernhard Jünemann hat meine Ausführungen zum Thema Währungsmanipulation durch die Fed reißerisch als „Geheimplan der Fed“ bezeichnet. Geheim ist es nicht, es ist ja in dem Papier aus dem Jahr 2002 „Make sure it doesn't happen here“ nachzulesen:

<http://tinyurl.com/4fq2fu>

„Geheim“ bringt aus Sicht der Marketingstrategen des DAF wohl mehr Klicks.

Wir selbst haben in den vergangenen Jahren gelernt, dass ein Mittelweg zwischen den aufreißerischen Schlagzeilen diverser Verlage und einer langweiligen Schlagzeile gefunden werden muss. Die Seriosität darf nicht gefährdet werden, aber man darf auch nicht zu leise auftreten. Diesen Weg werden wir weiterhin gehen.

Felix Zulauf mit einem ausführlichen Interview in der Wirtschaftswoche. Wie immer sehr lohnenswert zu lesen!

<http://tinyurl.com/737yhc7>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.